



Vom Topf ins Blog

Die Kleingärtnerin Xenia Rabe-Lehmann aus der Wilmersdorfer Kolonie Oeynhausens schreibt ein Online-Tagebuch über ihr Hobby



Im Blumenmeer: Xenia Rabe-Lehmann. Unter dem Pseudonym Berlingaertnerin schreibt sie im Schnitt zwei Artikel pro Woche.



Elisabeth war ganz entzückt. „Ohhhhh, danke für den Tipp. Den muss und werde ich haben! Du und der Mönch, ihr habt mich überzeugt“, schrieb sie an Xenia Rabe-Lehmann. Die hatte in ihrem Gartenblog über den Dauerblüher *Aster frikartii Mönch*, den sie in ihrer Parzelle in der Wilmersdor-

fer Kolonie Oeynhausens pflanzt, geschrieben. „Mit seinen ca. 70 cm Höhe passt er gut in den vorderen bis mittleren Beetbereich, er mag es sonnig und tänzelt dann geradezu im Beet. Etwas wild Ungezügelltes umgibt ihn, ich binde ihn im Laufe der Saison auch etwas zusammen“, lautet ein Auszug aus dem Blogbeitrag.

Preis für Online-Tagebuch

Seit circa drei Jahren führt Xenia Rabe-Lehmann unter dem Alias Berlingaertnerin ein Online-Tagebuch über das Kleingärtnern. Dieses Blog (eine verkürzte Form des Wortes Weblog, zu Deutsch: Online-Tagebuch) finden Interessierte auf www.berlingarten.de. Dort können sie nicht nur lesen, was die Kleingärtnerin schreibt, sondern auch kommentieren – so wie Nutzerin Elisabeth, die sich so über den Tipp über den *Aster frikartii Mönch* freute.

Das Blog ist beliebt und wurde sogar schon ausgezeichnet. Beim Blog-Award Garden & Home 2017

belegte Xenia Rabe-Lehmann in der Kategorie Garten den ersten Platz.

„Ich bin während des Kampfes um unsere Gärten zum Blog gekommen“, erklärt sie. Denn die Unterpächter in Oeynhausens wehrten sich vehement gegen die Räumung ihrer Parzellen, die dem Wohnungsbau zum Opfer fallen sollten. Sie betreute damals den Facebook-Auftritt „Bäume oder Beton“. Naheliegend. Die Unterpächterin arbeitet schließlich als Leiterin der Unternehmenskommunikation in einem Medizin-Technik-Konzern. Sie merkte, dass ihr das viel Spaß bereite und wollte die Kampagne für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich machen.

Und da sie auch eine leidenschaftliche Hobbygärtnerin ist, war die Idee zum Gartenblog geboren. Andere Themen kamen hinzu. Und so ist aus einer Protestplattform ein Blog geworden, „das ein großes Füllhorn grüner Themen“ bietet. www.berlingarten.de ist dabei nicht nur Ratgeber, sondern

vermittelt auch das kleingärtnerische Lebensgefühl.

Das Schreiben macht ihr Spaß, ebenso wie der Austausch mit den Leuten. Sie geht vor wie eine Journalistin, besucht Termine, fotografiert und schreibt. Einen Beruf will sie aber nicht daraus machen, es soll ein Hobby bleiben. Das Echo sei positiv. „Dass das Internet böse sei, ist mir persönlich zum Glück noch nicht widerfahren“, erzählt sie. Im Schnitt schreibt sie zwei Artikel pro Woche. In ihren jüngsten Beiträgen beschäftigte sie sich – passend zur Jahreszeit – mit dem Christmas Garden im Botanischen Garten und schrieb ein „Plädoyer“ für orangefarbene Pflanzen wie Chrysanthemen, Kapuzinerkresse oder Tagetes. Dass ihr das Bloggen so viel Freude macht, hätte sie gar nicht gedacht, denn es ist durchaus zeitintensiv. Vor allem, wenn man voll berufstätig ist, Familie hat und noch anderen Hobbys nachgeht.

Lavendel-Beitrag war der Hit

Die Gartenblogger-Gemeinschaft sei sehr übersichtlich, sagt sie. Nicht so wie die Bereiche Mode oder Essen. „Es gibt



Kleiner Exot im Garten von Xenia Rabe-Lehmann: die Ophelia-Aubergine.

wenige, die es tatsächlich beruflich machen.“ In der Regel schreibt sie zu Hause, manchmal aber auch im Garten.

Am meisten Resonanz hat ihr Beitrag über den Lavendelschnitt gebracht. Der ist noch gar nicht so alt, erschien im vergangenen Juli. Dazu befragte Xenia Rabe-Lehmann den Lavendelexperten Hans Müller, der wertvolle Tipps gab. 33 Kommentare finden sich unter dem Eintrag, in denen die Nutzer nicht nur loben, sondern auch Nachfragen haben, die Xenia Rabe-Lehmann beantwortete.

Kleingärtnerin seit rund 20 Jahren

Seit fast 20 Jahren kleingärtnert sie. „Wir haben den Garten um die Jahrtausendwende von der Tante meines Mannes übernommen“, erzählt sie. „Im Jahr 1998 habe ich hier mit Hand angelegt. Ich bin eine große Freundin von Obst und Gemüse.“ Und das sieht man an ihrem Garten. „Wir haben von allem viel“, sagt sie lächelnd. Bäume mit Pflaumen, Pfirsichen, Sauerkirschen, Birnen und Äpfeln stehen auf der Parzelle. Diverse Beeren und Kräuter, auch Wein, so wie weiteres saisonales Obst und Gemüse

werden von ihr und ihrer Familie gepflegt. Auch Ungewöhnliches: An der Seite der Laube gedeiht in einem Töpfchen die Auberginensorte Ophelia, die deutlich kleiner ist als die herkömmlichen.

Auch Blumen liebt Xenia Rabe-Lehmann: „Ich habe eine Mischung aus Gehölzen, Stauden und Zwiebelblumen. Und wenn eine Lücke ist, setze ich auch mal etwas Einjähriges ein.“ Ihre Lieblingsblume ist der lilafarbene Elfenkrokus.

Das Gärtnern hat sie sich selbst durch Literatur beigebracht. „Learning by reading“ nennt sie das. Und zu diesem Zweck schmökert sie auch heute noch lieber in großen Büchern, als sich im Internet schlau zu machen.

Für Xenia Rabe-Lehmann ist klar: „Ohne Garten geht es nicht. Es macht mich wirklich glücklich.“ Und das Schreiben darüber offensichtlich auch. **Christoph Starke**

Xenia Rabe-Lehmann pflegt ein wunderschönes Gartenidyll in Wilmersdorf.

Fotos (3): C. Starke, Screenshot: www.berlingarten.de

